

r.o.841.Pak-Ind.45.1 - RH/cm

Schweizerische Botschaft

- Islamabad

- Dacca

Bern, den 26. Februar 1974

Herr Botschafter,
Herr Geschäftsträger,

Wie Sie wissen, wird das IKRK bis gegen Ende April seine Tätigkeit auf dem Subkontinent einstellen, nachdem es seine Aufgabe laut Delhi-Abkommen als beendet ansieht. Es hat in Bangladesh ca. 75'000 Rückkehranträge ausfüllen lassen; diese 75'000 "applications" umfassen 530'000 Personen, von denen bekanntlich bis heute ca. ein Fünftel nach Pakistan zurückkehren konnte und kann. Es handelt sich dabei um die 3 ersten Kategorien - der Transport ist bekanntlich noch nicht ganz abgeschlossen. Die Heimkehr der 4. Kategorie d.h. der "hardship-cases" (25'000) sollte nach Meinung des IKRK bis gegen Ende April, vielleicht auch erst bis Juni ebenfalls abgeschlossen sein. Das IKRK wird auf jeden Fall auf dem Platze bleiben, bis auch die "hardship-cases" ihre Erledigung gefunden haben.

Es ist klar, dass Pakistan sich ausserstade erklären wird, die restlichen 450'000 "non-locals" aus BD aufzunehmen; möglicherweise wird es Mujibur Rahman in den kommenden Verhandlungen durchzusetzen trachten, dass Pakistan weitere 100'000 Biharis aufnimmt. Ob er damit durchdringt, ist zweifelhaft, auf jeden Fall wird es

./.



unter den Antragstellern viele Enttäuschungen geben, wenn sie von den pakistanischen "rejections" erfahren, die ihnen laut IKRK nun allmählich zugestellt werden. Es ist mit vielen Wiedererwägungsgesuchen zu rechnen, maximal mit 65'000, in Wirklichkeit dürften es aber erheblich weniger sein, weil viele resignieren. Wir haben uns im Rahmen der "guten Dienste" bekanntlich zur Gewährung des "diplomatie cover", zur Leistung von Ueberemittlungsdiensten sowie zur Erledigung der übrigbleibenden "special cases" verpflichtet. Wir hatten bezüglich des letzteren Punktes die Lösung strittiger Einzel- und Grundsatzfälle, die in Vermittlung von Regierung zu Regierung mittels Botschaftskanäle erledigt werden sollten, im Auge, aber nicht die Behandlung einer derartigen Anzahl von Anträgen direkt mit den Rekurrenten, da dies den normalen Rahmen einer Botschaftstätigkeit offensichtlich sprengen und viel eher in den Aufgabenbereich humanitärer Organisationen oder staatlicher Stellen fallen würde.

Vor dem irreversiblen Entschluss des IKRK, seine Tätigkeit bald einzustellen, sehen wir uns nun aber genötigt, in die Bresche zu springen und die Aufgabe irgendwie unter unseren Auspizien zu übernehmen, um uns nicht dem Vorwurf auszusetzen, uns um eingegangene Verpflichtungen herauszudrücken und um unseren bisher erworbenen "good-will" nicht aufs Spiel zu setzen. Das IKRK hat uns allerdings bezüglich der uns erwartenden Aufgaben etwas beruhigt: es sei mit maximal 65'000 Rekursen zu rechnen (weil jedes Familienoberhaupt nur 1 Rekurs macht). Wahrscheinlich dürften es aber erheblich weniger sein. Es würde sich für uns also vor allem darum handeln, als Briefkasten zu fungieren, d.h. die aus Pakistan eintreffenden "rejections" weiterzuleiten, soweit dies bis dahin noch nicht geschehen wäre und ferner die Wiedererwägungsgesuche zu sichten und nach Pakistan zu übermitteln. Laut IKRK geht es um eine eher unkomplizierte, mechanische Tätigkeit, für die es uns einige seiner bisherigen, mit der Materie gut vertrauten Mitarbeiter, auch lokale, sowie die Dossiers, zur Verfügung stellen würde. Es würde sich somit

um Spezialbüros, in Islamabad und namentlich in Dacca handeln, die im Namen und unter Oberaufsicht der beiden Botschaften zu arbeiten hätten; die Dauer der Aufgabe schätzt das IKRK auf einige Monate.

In Berücksichtigung des Personals mangels und der Sparmassnahmen, zu denen das Departement genötigt ist, haben wir deshalb in Einvernehmen mit der Personalabteilung folgendes vorgesehen :

Herr Nicolas Vecsey von IKRK wird zwischen dem 15. und 20. März die drei Staaten des Subkontinents besuchen, um den Rückzug des IKRK abzuklären. In Islamabad würde er mit Ihnen die Errichtung eines Verbindungsbüros (1 IKRK-Delegierter u. ca. 2 lokale Hilfskräfte) besprechen und anschliessend für ca. 2 Wochen nach Dacca Herrn Kaufmann mitnehmen, dessen baldige Versetzung nach Dacca beabsichtigt (aber noch nicht definitiv beschlossen ist). Herr Kaufmann würde dort als unser Verbindungsmann in diesem Spezialbüro mit seiner ihm erwerbenden Aufgabe und seinen künftigen Mitarbeitern durch das IKRK vertraut gemacht. Ein, höchstens zwei IKRK-Delegierte sowie einige lokale Hilfskräfte sollten Herrn Kaufmann für die Bewältigung dieser Aufgabe genügen; Dossiers und Lokalitäten, soweit erforderlich, würden ebenfalls vom IKRK übernommen. Endgültige Dispositionen, bezw. Umdisponierungen würden wir je nach der dann vorherrschenden Situation und auf Grund des Berichts von Herrn Kaufmann nach seiner "fact-finding-mission" treffen. Das Ankunftsdatum von Herrn Vecsey sowie allfällige weitere Angaben über die Dienstreise von Herrn Kaufmann werden wir Ihnen zur gegebenen Zeit auf raschem Wege bekanntgeben.

Wir sind uns durch aus bewusst, dass dieser Plan wegen der inzwischen erfolgten Anerkennung Bangladeshs durch Pakistan mit zahlreichen Inponderabilien behaftet sein kann, gehen aber davon aus, dass der Austausch diplomatischer Missionen zwischen beiden Staaten noch etwas auf sich warten lassen könnte und man vielleicht auch dann noch um gewisse Dienste unsererseits nachsuchen wird. Jedenfalls scheint uns Herr Kaufmann auf Grund seiner Kenntnis der einschlägigen Probleme bestens geeignet, die Erkundungsreise und diese

Tätigkeit, sofern letztere notwendig sein sollte, durchzuführen.

Kopie dieses Schreibens senden wir zur Kenntnissnahme auch an die Schweizerische Botschaft in New Delhi.

Wir versichern Sie, Herr Botschafter, Herr Geschäftsträger, unserer verzüglichsten Hochachtung.

DIENST FÜR FREMDE INTERESSEN

Rossi